

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Weichstr. 12 bis 14 bezw. Süßberggasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Einzelgenossenschaft Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Abteilung: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 470

Halle, Mittwoch den 29. Dezember

1915

Die allgemeine Dienstpflicht in England beschlossen.

(W. T. B.) London, 29. Dezember. Nach einer Meldung des Reuterschen Büros erklärte Asquith im gestrigen Kabinettsrat, daß die Dienstpflicht notwendig sei. Die „Times“ schreibt dazu, daß das Kabinet beschloß, in Kürze einen Gesetzesentwurf zur Einführung der Dienstpflicht im Unterhause vorzulegen.

Rotterdam, 29. Dezember. „Daily Mail“ erklärt unumwunden, daß die Erfüllung des Versprechens von Asquith bezüglich der unbedienten Männer im Kabinet eine Kränze hervorgerufen habe, die durch die Signatur des Kabinetts am Dienstag nach Verzicht worden ist. Das Blatt merkt, daß Lloyd George vor Anfang der Sitzung seinen Standpunkt in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten

erörtert; und zu erkennen gab, daß er, sofern Asquith sein Versprechen nicht reiflos erfüllt und gegen die unbedienten Männer Drückberger nicht Zwangsmaßnahmen ergriffe, nicht länger Mitglied der Regierung bleiben könne. Dieser Brief hat tiefen Eindruck hervorgerufen und fand den Beifall verschiedener Minister. „Daily Mail“ berichtet jedoch, daß die meisten Minister gegen Zwangs-

maßnahmen sind. Es stehen an erster Stelle: Balfour, Owen, Crewe, Kaufmänner, Mc Senna, Simon, Planchon, Birzel, Hough, Harcourt und Henderson. Die Verantwortlichen der allgemeinen Wehrpflicht sind Lord George Sainsbury, Garion, Emitt, Mac Long und Selburn. Dagegen haben Lord Sticherer und Bonar Law sich eine endgültige Entscheidung vorbehalten. Asquith beabsichtigt, sein Versprechen streng einzulösen,

sei aber nicht imstande, die Gegenseite auszusöhnen. „Daily Mail“ sagt, daß der Kabinettsrat am gestrigen Dienstag die Frage des Fortbestehens der jetzigen Regierung und der Auflösung des Parlaments unter Ausfertigung von neuen Wahlen entschieden haben dürfte. Churchill ist aus London nach der Front zurückgekehrt. Sein geheimnisvolles Erscheinen trat mit dem Eintritt der Krise zusammen. (Tel.-Ans.)

Weitere Massenangriffe der Russen in Bessarabien.

(W. T. B.) Wien, 29. Dezember. Amtlich wird bekannt:

Russischer Kriegsschauplatz:

An der bestarrablen Grenze wiederholte der Feind gestern seine von starkem Artilleriefeuer eingeleiteten Angriffe in der Zone zuvor geübten Art. Seine Angriffsfronten brachen überall stellen-

weise knapp vor unseren Hindernissen, unter ansehnlichem Gewehr- und Schützengewehr. Die russischen Verluste sind groß. Vielfach wurden sie durch einige Sicherungsabteilungen vor härteren russischen Einheiten näher gegen unsere Hauptstellungen zurückgedrängt. In Wolkowien stellenweise Geschützstämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach gestern hielt die lebhafteste Tätigkeit der Italiener an der Süd- und Südostfront Tirols an. Im Zugana-Abchnitt wurde ein feindlicher Angriff auf den Monte Carbonile (südöstlich Marco) abgewiesen. Ebenso scheiterten nächtliche Unternehmungen des Gegners im Col di Lana-Gebiet.

An der italienisch-balkanischen Front fanden an mehreren Stellen Geschütz-, Handgranaten- und Minenwerferkämpfe statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Esche unternahm. Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Söfner, Feldmarschallleutnant.

Das englische Ultimatum an Persien abgelaufen.

Budapest, 29. Dezember. Nach einer Depesche von A. Villag aus Konstantinopel berichtet Jbdam: Englands Ultimatum an Persien lief am 24. Dezember ab. Persien richtete anstatt einer Antwort eine Note mit Forderungen an Rußland und England. Persien fordert freie Schifffahrt, eine eigene Flotte auf dem Kaspischen See und in der Perferbucht, Anerkennung der persischen Souveränität über die Insel Bachrain, eine Grenzberichtigung bei Beludschistan und Sufistan, die Revision des Vertrages von Turkmanichai, Auflösung der englisch-französischen Post und der Telegraphenämter innerhalb Monatsfrist und den Abbruch der unmittelbaren Verbindung Englands mit den Scheichs der nahe der Persischen Bucht wohnenden Stämme. Persien bleibt, falls die Forderungen erfüllt werden, neutral. (W. T. B.)

Burenregiment am Suezkanal.

Karlsruhe, 29. Dezember. Die „Kaiser Nachrichten“ melden aus Rom: Am Suezkanal treten einige Regimente Buren ein, welche ursprünglich gegen Deutsch-Italien bestimmt gewesen waren. (Tel.-Ans.)

Der griechische Schritt in Rom.

Halle, 29. Dezember. Die „Kaiser Nachrichten“ melden aus Athen: Der italienische Schritt der griechischen Regierung in Rom bestand in der Anfrage, ob Italien die Zone bis Verath in Albanien belegen wolle. Dabei wurde der griechische Standpunkt betont, daß diese Zone entweder selbständig bleiben oder provisorisch von Griechenland besetzt werden müsse, da Italien bei der Landung in Salona eine derartige Zusage gegeben habe. (Tel.-Ans.)

Militärisches Eingreifen Italiens in Albanien.

Budapest, 29. Dezember. Laut einem römischen Funkentelegramm nahmen die in Albanien gelandeten italienischen und serbischen Truppen Stellung. Der italienische und der serbische Generalstab werden gemeinschaftlich operieren.

Die Lage in Salona bedenklich.

Wien, 29. Dezember. Embros meldet aus Korin durch Funkpost: In Albanien trat eine Panik in dem italienischen Truppenkontingent ein. Der italienische Generalstab in Salona bereitet die Lage der italienischen Truppen in Albanien pessimistisch. Er verlangt Truppenverstärkungen, wogegen Gubernia energisch protestiert. Embros zufolge sei die Lage in Salona bedenklich. (W. T. B.)

Die ersten Zusammenstöße?

Paris, 29. Dezember. Die „Agence Havas“ meldet aus Jannina im nördlichen Epirus: Die Berichte von einem Zusammenstoß der Alliierten mit bulgarischen Truppen in Albanien werden immer häufiger.

Der Abzug von Gallipoli.

Rotterdam, 29. Dezember. Nach türkischer Schöpfung stehen in dem südlichen Hügel der Halbinsel Gallipoli noch etwa 5000 Mann. Die schnelle Räumung der Anlage und Zulauf-Stellung nach dreitägiger Beschließung vom 17. bis 19. Dezember war hauptsächlich dem Umstände zuzuschreiben, daß die englische Munition für die schwereren Geschütze sich verringert hatte. (W. T. B.)

Russische Angriffsvorbereitungen im Schwarzen Meer.

Budapest, 29. Dezember. Aus Bukarest wird gemeldet: Die Vorbereitungen zur russischen Expedition gegen Bulgarien werden in den Häfen an der Donau und am Schwarzen Meer eifrig betrieben. Die im Süd-Bessarabien konzentrierte russische Mineninfanterie wurde zum Teil mit der Bahn nach Iedda gebracht, wo man auf die russische Expeditionsflotte wartet. Aus dem Hafen Balot wurden Schiffsbrücken und Kontingente in der Richtung gegen Borna transportiert. Aus Neus-Balta wurden Aufschiffe und Hydropläne ebenfalls in der Richtung Borna transportiert. Alle russischen Donauhöfen sind stark besetzt und werden häufig beobachtet. (W. T. B.)

Wilson's Bote.

Amsterdam, 29. Dezember. Aus Newport meldet:

Neuer: Oberst Gouge, Präsident Wilsons Abordnerter, der Gesandte Frank-Italien und Marineattaché von Frankreich wurde am Freitag morgen bei Viena durch ein Schiff zum Dienstort von Newport abgeholt. (W. T. B.)

Eingetroffene Dampfer.

Stockholm, 29. Dezember. „Alionsbladet“ meldet aus Christiania: Vier große norwegische Dampfer sind im Weißen Meer umweil angekommen eingetroffen. Außerdem sollen 400 amerikanische, französische und englische Dampfer im Weißen Meer vom Eise überführt worden sein, so daß sie vor dem nächsten Sommer nicht werden losmachen können. Der schwedische Dampfer Sigard, ein Schweizerdampfer des neulich freigegebenen Argo, wurde an der finnischen Küste vom Eise befreit. Kriegsschiffe sind ebenfalls nach Stockholm zurückgeführt. Sigard wurde mit 2000 Tonnen Salzper, aus dem Sprengstoffe fabriziert, werden, aus Christiania nach Finnland befristet. Sigard hat nun seine Heimreise in Stockholm gefällig. (W. T. B.)

Die Torpedierung der „Ville de la Citad“

Rotterdam, 29. Dezember. Neuer meldet aus Valen: Der französische Postdampfer „Ville de la Citad“ wurde am Freitag morgen bei Viena durch ein Tauchboot, das unter österreichischer Flagge fuhr, torpediert. Als das Tauchboot den Dampfer traf, stürzte das ganze Schiff und das Wasser trümmte zugleich durch ein großes Loch des Vinterdeckes ein. Zwei Rettungsboote und ein Deck wurden ausgeleert. Das erste Boot kenterte. Seine Insassen ertranken. Die anderen Vermissten sind mit dem Schiff untergegangen. Das Tauchboot blieb am Plage bis das Schiff gesunken war. Es war zwei fernliegenden Rettungsboote zu und teilten den Rettungsbooten mit, daß ein englischer Dampfer im

Weißen sei, welcher sie aufnehmen werde. Dieser Dampfer namens „Merco“ sei zwei Stunden später angekommen und habe sein Rettungsboot sofort besonnen, obgleich das Tauchboot noch sichtbar war. Unter den 315 Personen waren 145 Passagiere. (W. T. B.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 29. Dez. Westlicher Kriegsschauplatz:

Stehende wurde wiederum durch einen feindlichen Minorten beschossen, diesmal ohne jede Wirkung. Der gestern berichtete feindliche Vorstoß am Vitzheim brach bereits in unserem Feuer zusammen. Am Abend griffen die Franzosen wiederum die von uns besetzten Stellungen an dem Hartmannsweilerkopf an. Sie drangen teilweise in unsere Graben ein. Nach dem ersten Angriff wurde der Feind überall sofort wieder vertrieben. Die Kämpfe um einzelne Grabenstübe nach dem zweiten Angriff sind noch im Gange. An Gelangenen büßten die Franzosen bisher fünf Offiziere und über 200 Mann ein. Die Engländer verloren gestern zwei Flugzeuge, von denen das eine nordöstlich von Lens durch das Feuer unserer Abwehrkräfte zur Landung gezwungen, das andere, ein Großflugzeug, nördlich von Ham in der Nähe von Bapaume abgelenkt wurde. Am 27. Dezember verbrannte ein weiteres englisches Flugzeug westlich von Velle.

Östlicher Kriegsschauplatz:

An der Küste bei Nagolana (nördlich von Tatum) scheiterte der Vorstoß einer härteren russischen Abteilung. Ein Teil von Rinsk wurde eine russische Feldwache überfallen und angehalten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Wien, 29. Dezember. Oberste Generalkommando.

